

GUTENBERG-JAHRBUCH 2017

92. JAHRGANG
BEGRÜNDET 1926 VON
ALOYS RUPPEL

GUTENBERG-JAHRBUCH 2017

IM AUFTRAG DER GUTENBERG-
GESELLSCHAFT HERAUSGEGEBEN VON

STEPHAN FÜSSEL



Vorwort des Herausgebers

THE EDITORIAL REFERS to the Gutenberg commemorative year 2018, the 550th year of Johannes Gutenberg's death. This occasion gives us cause to consider the impact of Johannes Gutenberg's work in the final years of his life, his network in Mainz, and the expansion of printing across Europe. In 2018, the International Gutenberg Society will publish a Gutenberg Festschrift, on 26 and 27 January the Institute of Book Studies at Johannes Gutenberg University will organize a conference on Gutenberg's life, work, and impact, in February the Gutenberg Museum will open an exhibition on the history of printing in Asia and Europe, and at the beginning of the year the Gutenberg cities Strasbourg and Mainz are going to publish a joint special edition of the Revue de la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg. One of the exceptional publications expected this year is a facsimile edition, with an accompanying commentary, of the complete parchment Gutenberg Bible of the Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. The Bible has been UNESCO World Documentary Heritage since 2001. The facsimile will be published by TASCHEN in Köln/Los Angeles, with a commentary in German, English, and French; an edition of the Helmaspergische Notariatsinstrument and the Göttingen model book will also be included in the volume.¹

DIE GUTENBERG-GESELLSCHAFT überreicht der internationalen Leserschaft das Gutenberg-Jahrbuch 2017, das u. a. die Dokumentation der Verleihung des Gutenberg-Preises 2016 an den Präsidenten des Goethe-Institutes, Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann, mit der Laudatio von Peter Frey, dem Chefredakteur des Zweiten Deutschen Fernsehens, enthält, der auf eindrückliche Art und Weise die besondere Beziehung von Klaus-Dieter Lehmann zum Buch und zur Buchkultur zum Ausdruck bringt.

Die Themen der Buch- und Druckforschung der Frühdruckzeit können über ein neu entdecktes Blockbuch von Ludwig Maler zu Ulm berichten, das wir in farbigen Abbildungen vorstellen können. Unser Bemühen, die Ausbreitung des Buchdrucks in Europa weiter zu erhellen, wird durch einen fundierten Beitrag aus den römischen Archiven über neue Quellen zu Eucharius Silber († 1509) bereichert. Rechtzeitig zum Luther-Jahr 2017 stellt Helmut Claus ein Addendum zur Luther-Bibliografie zur Verfügung. Die Artikel zum Verlags- und Buchwesen der Gegenwart enthalten einmal eine Analyse der Werbemagazine von Buchgemeinschaften, die ein Millionenpublikum zum Buch führten und damit ein wichtiges Vermittlungsmedium darstellten. Da das Mainzer Institut für Buchwissenschaft sich an einem Masterstudiengang

¹ Edition der Göttinger Gutenberg-Bibel mit Göttinger Musterbuch und Helmaspergischem Notariatsinstrument. Hrsg. v. STEPHAN FÜSSEL. Köln, Los Angeles: Taschen 2017.

»Weltliteratur und ihre Vermittlung« beteiligt, kommt der Artikel über den Lizenzhandel von Jurek Becker und die Medialität der Weltliteratur von Alexander Nebrig zu einem guten Zeitpunkt, um einen neuen Schwerpunkt des wissenschaftlichen Interesses der Mainzer Buchwissenschaft zu dokumentieren. Mit dem Beitrag von Jakob Gonczarowski und Yehuda Hofshi über die Gestaltung hebräischer Druckschriften am Beispiel von Zvi Narkiss setzt sich dieses Jahrbuch neben den historischen Arbeiten erneut mit der jüngeren Hebräisch-Typografie auseinander.

Eine Vorbemerkung zum Gutenberg-Gedenkjahr 2018

Im Jahr 2018 jährt sich zum 550. Male der Todestag von Johannes Gutenberg. Im Gutenberg-Jahrbuch 2016 konnten wir das entscheidende Dokument vom 26. Februar 1468 abdrucken, in dem der Mainzer Humanist und Jurist Dr. Konrad Humery bestätigt, dass ihm vom Erzbischof Adolf II. aus dem Nachlass Gutenbergs dessen Druckerpresse ausgehändigt worden war, mit der Auflage, sie nur innerhalb der Stadt zu benutzen und bei einem Verkauf nur einem Mainzer Bürger das Vorkaufsrecht zu gewähren. Das Original war im Januar 2016 im Stadtarchiv Würzburg bei Verzeichnungs- und Registrierungsarbeiten wiederentdeckt worden. Im Detail bestätigt darin Humery, dass er nach dem Tode von Gutenberg aus dessen Nachlass eine Druckerpresse zurückerhielt, »etliche Formen, Buchstaben, Instrumente und anderes Gerät, das zum Druckhandwerk gehört«, was er ihm geliehen hatte. Die Urkunde ist ein sicherer Beleg dafür, dass Gutenberg vor dem 26. Februar 1468 verstorben ist und dass ihm in den letzten Lebensjahren eine Druckerei zur Verfügung stand.

Daneben gibt es eine zweite verlässliche Urkunde (im Stadtarchiv Darmstadt), die Liste der Laienbruderschaft von St. Viktor in Weisenau bei Mainz, die das Todesdatum von Gutenberg indirekt bestätigt und ihn als Mitglied dieser Begräbnisstiftung ausweist. Das Stift St. Viktor in Mainz wurde um das Jahr 995 gegründet und die Kirche im Beisein von Otto III. von Erzbischof Willigis vor den Toren von Mainz in Weisenau eingeweiht. Am Stift bestanden zeitweise 20 Kanoniker-Pfründe und die Stiftsherren kamen aus bürgerlichen, ministerialen und auch hochadligen Familien. Aus der Zeit von vor 1384 bestand diese Begräbnisbruderschaft, an der sowohl die Stiftsherren und Prälaten, aber eben auch Laien Mitglieder waren. Zum Zwecke der Bruderschaft dienten das gemeinsame Gebet, die Totenwache und ein feierliches Begräbnis. Man versammelte sich vier Mal im Jahr in der Stiftskirche, um für das Heil der lebenden Brüder und Schwestern, aber auch für die verstorbenen Brüder und Schwestern zu beten. Wenn der Verstorbene es wünschte, wurde er feierlich mit Prozession, Kerzen und Baldachin beerdigt, und zwar nicht nur im Stift und in Weisenau, sondern wenn es gewünscht wurde, auch an einem anderen Ort – dies ist bei der wahrscheinlichen Beerdigung von Gutenberg in der Mainzer Franziskanerkirche eine wichtige Information. Klaus Hansel hat in seiner Dissertation über das Stift St. Viktor von 1952

nachgewiesen, dass der Name von Johannes Gutenberg zweimal im *Bruderschaftsbuch* von St. Viktor auftaucht, einmal in der Liste der lebenden Laienbrüder, aus denen der Name Gutenbergs später ausradiert wurde. Sein Name *Hengin Gudenberg Civis Mag.* findet sich auf der Totenliste von der Hand eines Schreibers, die sicher bis mindestens 1467 nachweisbar ist.

Die hier angesprochenen Quellen zeigen, dass es sich lohnt, der Lebensgeschichte Gutenbergs im Detail weiter nachzugehen und dass wir gleichzeitig einen Beleg dafür haben, dass Gutenberg auch nach dem Bibeldruck (1455) noch über eine Druckerei verfügte und daher die Frage der Zuordnung verschiedener Kleindrucke bis hin zum *Catholicon* erneut stellen und dass wir natürlich auch das Lebensumfeld von Gutenberg, etwa den Kontakt mit dem Humanisten Humery und seine Rolle als Hofmann des Kurfürsten aufarbeiten sollten. Darüber hinaus bietet dieses Datum Anlass, die grandiose Ausbreitung der Buchdruckerkunst quer durch Europa, durch Mainzer Drucker hin nach Köln, nach Paris oder nach Subiaco und Rom detailliert nachzuzeichnen.

Die Mainzer Gutenberg-Institutionen, Inkunabelforscher und Bibliothekare nehmen dieses Jahr zum Anlass, in unterschiedlichen Ausstellungen, Tagungen und Publikationen diesen Fragen nachzugehen. Das Gutenberg-Institut der Mainzer Universität veranstaltet gemeinsam mit der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft ein *Mainzer Kolloquium* am 26. und 27. Januar 2018, das sich mit genau diesen Fragen, der Lebens- und Wirkungsgeschichte Gutenbergs sowie mit der Ausbreitungsgeschichte des Buchdrucks befasst. Interessierte Beiträger an der Tagung und dem daraus auch resultierenden Gutenberg-Jahrbuch 2018, die als Festschrift zum 24. Juni 2018 erscheinen wird, werden gebeten, sich bis zum 30. September 2017 beim Herausgeber des Gutenberg-Jahrbuchs zu melden.

Das Institut für geschichtliche Landeskunde der Mainzer Universität wird darüber hinaus im Februar 2018 eine Tagung zum Personengeflecht und dem Umfeld Gutenbergs in Mainz durchführen, eine weitere Tagung unter Leitung von Dr. Falk Eisermann »Gutenberg 550 – Ergebnisse und Perspektive der Inkunabelforschung« wird vom 28. bis 30. Juni 2018 am Alfried Krupp Wissenschaftskolleg in Greifswald stattfinden.

Ab Februar 2018 wird das Mainzer Gutenberg-Museum eine Ausstellung zum Thema »Ohne Zweifel Gutenberg? Die Erfindung des Buchdrucks in Europa und Asien« sowie eine Tagung »Transformationen des Buchdrucks« durchführen. Pünktlich zum Jahresbeginn 2018 steht der erste Bauabschnitt zur Erweiterung des Gutenberg-Museums im Fokus der Arbeiten und bildet einen Auftakt zu den Veranstaltungen des Gedenkjahres.

An wissenschaftlichen Publikationen ist für das Jahr 2018 neben der Gutenberg-Festschrift unserer Gesellschaft ein Sonderheft der *Revue de la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg: numéro spécial Gutenberg 2018* geplant. Diese *Revue* der Straßburger National- und Universitätsbibliothek ist als ein Gemeinschaftsprodukt der Studierenden und der Lehrenden

der Universitäten Straßburg und Mainz geplant und wird in französischer Sprache erscheinen. Es sind darin Beiträge über die Biografie Gutenbergs, die Zeit Gutenbergs in Straßburg, die technische Erfindung Gutenbergs ebenso geplant wie die Auswirkungen der Erfindung, »démocratisation du livre/ évolution de l'imprimerie«, mit Ausblicken auf die gegenwärtigen Entwicklungen im Buchdruck und einem Abschnitt über die Rezeption Gutenbergs, mit Exkursen über die Gutenberg-Monumente in Mainz und in Straßburg, eine Vorstellung der Gutenberg-Institutionen in Mainz.

Mit einem dreisprachigen Kommentar (Deutsch, Englisch, Französisch) wird zum Gutenberg-Jahr 2018 die Göttinger Gutenberg-Bibel, eine vollständige auf Pergament gedruckte Bibel, die im Jahr 2001 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe erhoben werden konnte, zum Gedenkjahr als Faksimile herausgegeben. Dieses herausragende Exemplar wurde nach den Vorlagen des *Göttinger Musterbuchs* rubriziert und illuminiert. Dieses Musterbuch (ebenfalls aus dem Bestand der suub Göttingen) wird im begleitenden Kommentar ebenfalls wiedergegeben und übersetzt wie das wichtige Dokument zur Lebens- und Wirkungsgeschichte Gutenbergs, das *Helmaspergische Notariatsinstrument* aus dem Jahr 1455. Die Edition bietet das vollständige Pergament-Exemplar erstmals in einer gedruckten Ausgabe, die der weltweit agierende TASCHEN-Verlag zum Gedenkjahr publiziert.

Mainz im Februar 2017
Stephan Füssel, Herausgeber

Gutenberg-Preis 2016

PETER FREY

Das Buch bleibt Heimat 13

KLAUS-DIETER LEHMANN

Dankesworte 21

Buch- und Druckforschung, 15. bis 16. Jahrhundert

LOTHAR SCHMITT

Ein neu entdecktes Blockbuch von
Ludwig Maler zu Ulm 27

HUUB VAN DER LINDEN

A little-known copy of *Vanden leven der heiligher vaderen*
(Gouda: Leeu, 1480) with early Dutch provenances 53

JEAN-BENOÎT KRUMENACKER

Un Virgile plein de caractères. Découverte d'un cas de
caractères tombés de la forme en groupe 64

TOBIAS DANIELS

Sozialgeschichte des frühen Buchdrucks in Rom.
Eucharius Silber (†1509) im Licht neuer Quellen 71

HELMUT CLAUS

Zur Bibliographie der zeitgenössischen Lutherdrucke 97

GISELA MÖNCKE

Ulmer Drucke von Matthias Hoffischer
1523–1530 109

CHRISTINE SILVI

Mise au point sur deux petits imprimés anglais:
Robert Wyer, éditeur du *Livre de Sidrac* 123

FRANÇOIS ROUGET

Un succès éditorial sous le règne d'Henri III:
Philippe Desportes et les cinq impressions des
Premieres Œuvres (1577 et 1578) 141

MARVIN J. HELLER
Hebrew Printing in Verona Resumed,
but Briefly 155

ORIOLE MORET VIÑALS
Truchet's 1695 proportion of *lettres*:
a reassessment 169

20. Jahrhundert

VERA DUMONT
Literatur- und Buchvermittlung
an ein Millionenpublikum 181

ALEXANDER NEBRIG
Medialität der Weltliteratur. Jurek Becker, der Lizenzhandel
im Kalten Krieg und die Medienreflexion
in *Jakob der Lügner* 201

ZVI NARKISS (✱), JAKOB GONCZAROWSKI AND
YEHUDA HOFSHI On the Design of Hebrew Book Fonts
by Zvi Narkiss 224

Abkürzungsverzeichnisse 248
Autorenanschriften 253
Ehrentafel der Gutenberg-Gesellschaft 254
Präsidium und Vorstand 255
Jahresbericht der Gutenberg-Gesellschaft 256
Jahresbericht des Gutenberg-Museums 260
Jahresbericht des Instituts für Buchwissenschaft der
Johannes Gutenberg-Universität 269
Pressespiegel: Kolloquien des Gutenberg-Instituts
gem. mit der Gutenberg-Gesellschaft *Lyrik im Aufbruch* 277
Buch und Fotografie 278
Impressum 288